

Gewässerschutzkonzept

ÖPUL – Maßnahme: Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker

Das **Gewässerschutzkonzept** ist auf Basis der Informationen, welche im Zuge der verpflichteten Weiterbildungen der ÖPUL 2023-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker“ von dem/der Betriebsführer/in (bzw. einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person) erlangt werden, zu erarbeiten und dient zur Vorlage bei der Agrar Markt Austria.

Das Gewässerschutzkonzept muss bis spätestens **31.12.2026** am Betrieb vorliegen.

In diesem Gewässerschutzkonzept sollen nachhaltige, betriebsspezifische Maßnahmen erfasst und erarbeitet werden, die am landwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, um eine Reduktion von Nährstoffeinträgen in Grund- und Oberflächengewässer sowie eine Verminderung von Bodenerosion sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem auch die Berücksichtigung von Messergebnissen zum verfügbaren Stickstoffvorrat für die Düngebemessung (z. B. aus Bodenproben bzw. Nitrat-Informationsdiensten).

Zutreffende Punkte sind anzukreuzen und allfällige Anmerkungen sind zu ergänzen.

Datum:

Betriebsdaten

Betriebsführer/in lt. Mehrfachantrag	
Betriebsnummer	
Adresse	
Tel. Nr.	
Email	

**Betriebsdaten, Betriebsspezifische Schutzmaßnahmen -
IST-Situation - Bisherige und geplante Maßnahmen zur Verbesserung der
Gewässerschutzsituation**

Betriebsdaten

Ackerfläche:	ha	Anzahl Schläge:
Grünland:	ha	Anzahl Schläge:

1. Fruchtfolge bzw. Kulturen am Betrieb:

2. Folgende Kulturen der Fruchtfolge hinterlassen hohe Stickstoffmengen im Boden und folgende Maßnahmen werden zum Schutz vor Nährstoffauswaschung gesetzt:

3. Auf welchen Schlägen ist mit der höchsten Nährstoffauswaschung zu rechnen (z.B. seichtgründige, schottrige Böden)? In welcher Form wird das bei der Bewirtschaftung berücksichtigt?

4. Folgende Bodeneigenschaften im Hinblick auf Wasserverhältnisse sind auf den Feldstücken anzutreffen (lt. [eBOD2 \(bodenkarte.at\)](#)):

5. Folgenden chemischen Zustand weist der Grundwasserkörper unter den Feldstücken auf:
(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](#))

6. Angeführte Gewässer grenzen direkt an ein Acker-/Grünland-Feldstück und weisen folgenden ökologischen Zustand auf:
(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](https://bml.gv.at))

7. Meinen Erfahrungen nach sind folgende Ackerflächen (inkl. Feldstücksnummer) erosionsgefährdet und folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung von Erdabträgen gesetzt:

8. Folgende Feldstücke (inkl. Feldstücksnummer) haben eine überwiegende Hangneigung > 10%:

9. Auf folgenden Feldstücken kann ein begrünter Abflussweg lt. ÖPUL Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ angelegt werden (lt. [Inspire AGRAR ATLAS](#) od. [INSPIRE Agrar-Geodatenportal](#))

10. Auf folgenden Acker- und Grünland-Feldstücken (inkl. Feldstücksnummer), welche unmittelbar an Oberflächengewässer grenzen, sind Pufferstreifen nach GLÖZ 4 notwendig:

**11. Folgende Maßnahmen werden für eine optimale Ausnutzung bzw. Ausbringung von Wirtschaftsdüngern gesetzt:
Ausbringtechnik:**

**Beschreibung:
Lagerkapazität – flüssige Wirtschaftsdünger:**

Lagerkapazität - feste Wirtschaftsdünger:

12. Folgende Maßnahmen zur Verminderung von Erosion und zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässer werden bereits umgesetzt.	Anmerkungen
Keine, alle Flächen sind eben Ja, es gibt erosionsgefährdete Flächen auf meinem Betrieb <u>gesetzte Maßnahmen:</u> Pflugverzicht, Reduzierte Bodenbearbeitung Mulchsaat Direktsaat Strip-Till oder Streifenfrässaat Anbau quer zum Hang Querstreifen / Schlagteilungen Vermeidung von Fahrspuren in Falllinie Begrünte Fahrspuren Anbau von qualitativ hochwertigen Zwischenfruchtmischungen Untersaaten / Begleitsaaten / Mähdruschaat / Striegelsaat Teilnahme an der Begrünungsmaßnahme System Immergrün Anlage von Pufferstreifen bei Gewässern Dauerhaft begrünte Abflusswege Querdämme bei Dammkulturen Angepasste Fruchtfolge / Kulturwahl Vermeidung von Hackfrüchten auf erosionsgefährdeten Flächen Agroforstanlagen Hecken / Windschutzgürtel / flächige Landschaftselemente Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:	

13. Folgende Maßnahmen beachten wir bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz der Umwelt sowie der Grund- und Oberflächengewässer (integrierter Pflanzenschutz)	Anmerkungen
<u>Hinweis:</u> Laufende Weiterbildung (Sachkundeausweis) und regelmäßige Überprüfung der Ausbringungsgeräte (Prüfplakette) verpflichtend Anlage von Gewässerrandstreifen Beachtung von Informationen über Pflanzenschutzmittel mit auswaschungs- und abtragsgefährdeten Wirkstoffen Bevorzugte Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit optimalen Regelabständen Abdriftmindernde Düsenteknik (z.B. luftunterstützte Düsen) Verwendung von Randdüsen Verwendung von luftunterstützten Geräten (z.B. Hardi Twin) oder „Dropleg“ Düsen Kontrollgang vor Pflanzenschutzmittelanwendung bzw. Berücksichtigung von Warndiensten (z.B. www.warndienst.at) Anwendung des Schadschwellenprinzips Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen in den Nachtstunden Setzen von Pflanzenschutzmaßnahmen auf Basis von Wetterbericht Eigene Wetterstation Nutzung eines Windmessers zur Bestimmung der Windgeschwindigkeit zur Vermeidung von Abdrift Einholung von Informationen über Newsletter, Internet, etc. Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen, Webinaren, etc. Vermeidung von Pflanzenschutzmitteleinträgen bei der Spritzenbefüllung Verdünnung von Restmengen: - Verdünnung ohne Reinwassertank - Verdünnung mittels Reinwassertank - Kontinuierliche Innenreinigung am Spritzgerät Durchführung mechanischer Unkrautregulierungsmaßnahmen auf nicht erosionsgefährdeten Flächen Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:	

14. Folgende Informationen und Instrumente werden für die Düngeplanung, Ausbringung und Düngebilanzierung herangezogen sowie bei der Umsetzung gewässerschonender Düngungsmaßnahmen allgemein beachtet: Planung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm Bilanzierung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm Berücksichtigung des Vorfruchtwertes Berücksichtigung der Ergebnisse von Nitratinformationsdiensten Berücksichtigung der Ertragslage Berücksichtigung standortspezifischer Düngeeinschränkungen Teilflächenspezifische Düngung (Applikationskarten, Precision farming) Drohnenauswertungen Anwendung von N-Pilot / Hydro N-Tester Informationen aus dem Internet, z.B. www.bodenkarte.at Berücksichtigung von Bodenprobenergebnissen Angepasste Wahl der Düngemittel Zeitpunkt der Düngungsmaßnahmen Ausbringungstermin für Wirtschaftsdünger Herbstdüngung und Lagerkapazität bei Wirtschaftsdünger Düngerstreuer mit Randstreueinrichtung Einholung von Informationen über Internet bzw. von Veranstaltungsteilnahmen (z.B. Arbeitskreistreffen) Weitere betriebsspezifische Punkte:	Anmerkungen
--	---------------------------

15. Die Ergebnisse der Bodenprobenuntersuchungen haben folgende Änderung in der Bewirtschaftung unserer Flächen bewirkt keine Folgende: Reduktion der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium Erhöhung der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium Anpassungen bei sonstigen Nährstoffen, Spurenelemente Änderung bzw. Anpassungen bei der Auswahl der Düngemittel Anpassung der Kalkungsintervalle (Erhaltungskalkung) Durchführung von Verbesserungskalkungen Anpassungen bei der Wahl der Kalkdüngemittel Belassen der Ernterückstände auf dem Feld Änderungen bei der Bodenbearbeitung Änderungen in der Fruchtfolge Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:	Anmerkungen
16. Wir sehen auf <u>unserem Betrieb</u> noch weitere Möglichkeiten, den Grund- und Oberflächengewässerschutz zu optimieren (Erosion, Düngung, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung, Anbauverfahren, Fruchtfolge, Zwischenfrüchte, Betriebsmanagement, etc.). Konkret sind dies:	